© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Arsilonche Ld.

albovenosa Goeze, normal.

Agrotis O

Die Fühler der großen Gattung *Agrotis* zeigen die größten Verschiedenheiten; bei der Mehrzahl der Arten, so bei *striguta* Thnb., *linogrisea* Esp., *pronuba* L., *c-nigrum* L. sind sie normal; andere Arten, wie *subrosea* Stph. und *segetum* Schiff. haben im männlichen Geschlecht kolbig-kammförmige Fühler, wie *Panthea coenobita*, andere, wie *castanea* Esp. haben im männlichen Geschlecht Fühler mit nach außen gerichteten, abgerundeten Pyramidenzähnen, die Borsten tragen, während die weiblichen rosenkranzförmig sind (Fig. 6).

Pachnobia Gn.

leucographa View., hat normale Fühler.

Charaeas Stph

graminis Stph., wie bei *Panthea coenobita*.

Neuronia Hb.

popularis F., auch hier sind die Fühler wie bei *Panthea coenobita* gebildet, nur sind die Kammzähne beim ♂ etwas länger und gerader.

Mamestra Hb.

Das Genus *Mamestra* hat Fühler von 4 verschiedenen Formen; die meisten Arten haben die normale Bildung, bei *brassicae* L. sind die Glieder trichterförmig und im männlichen Geschlecht sind die Haare fast so lang wie die Borsten (Fig. 1); *leucophaea* View. hat kammzähnige Fühler wie *Panthea coenobita*, bei *tincta* Brahm sind sie im männlichen Geschlecht schwach pyramidenzähnig (Fig. 4).

Dianthoecia B.

capsincola Hb., *compta* F., *nana* Rott. normal, nicht mit Sägezähnen, wie Spuler angibt.

Cleoceris B.

viminalis F., im ♂ mit abgerundeten Pyramidenzähnen, wie bei *Agrotis castanea*.

Miana Stph.

strigilis Cl., im ♂ schwach pyramidenzähnig, wie bei *Mamestra tincta*.

Bryophila Tr.

atgae Tr., normal.

Diloba B.

caeruleocephala L., beim ♂ lang kammzähnig, ohne Borsten auf den Zähnen, beim ♀ schwach pyramidenzähnig mit kurzen Borsten (Fig. 15).

Valeria Stph.

oleagina F., beim ♂ lang, beim ♀ kurz kammzähnig, mit Borsten auf den Zähnen (Fig. 16); nach Spuler sind die Fühler von *jaspidea* Vill. beim ♂ pyramidenzähnig, beim ♀ normal.

Apamea Tr.

testacea Hb., beim ♂ sägezähnig, wie bei *Nonagria cannae* (Fig. 5), ohne Borsten, beim ♀ normal.

Celaena Stph.

haworthi Curt., beim ♂ schwach pyramidenzähnig, wie bei *Mamestra tincta*.

Luperina B.

zollikoferi Frr., ♂ schwach pyramidenzähnig, ♀ normal.

Hadena Schrk.

Bei *Hadena* findet man 3 verschiedene Fühlerformen, normale, wie bei *porphyrea* Esp., lang gekämmte im ♂, wie bei *amica* Tr., an die von *Diloba caeruleocephala* erinnernd, und pyramidenzähnige, wie bei *ochroleuca* Esp., die Zähne stehen senkrecht zum Fühlerschaft, sind an der Spitze abgerundet und tragen Borsten (Fig. 7); die Fühler des ♀ sind normal.

Episema Hb.

glaucina Esp., beim ♂ lang gekämmt, wie bei *Diloba caeruleocephala*, beim ♀ normal.

Aporophyla Gn.

bei *lutulenta* Brkh. im ♂ mit langen Kammzähnen, während das ♂ von *nigra* Hw. pyramidenförmige Fühler hat, wie *Hadena ochroleuca*.

Ammoconia F.

caecimacula Ld. hat normale Fühler.

Polia Tr.

venusta B., ♂ mit niedrigen, abgerundeten Pyramidenzähnen, die büschelförmig stark behaart sind, ohne Borsten (Fig. 10), beim ♀ ebenso, mit niedrigeren Pyramiden.

Dasypolia Gn.

templi Thnb., wie bei *Polia venusta*; die Zähne mit langen Haarbüscheln, die nicht kraus sind, wie Spuler sagt.

Asteroscopus B.

sphinx Hfn, ♂ mit langen Kammzähnen, wie bei *Valeria oleagina*, beim ♀ normal.

Miselia O.

oxyacanthae L., beim ♂ mit senkrecht vom Fühlerschaft abstehenden, gerundeten, dicht behaarten Pyramidenzähnen, ohne Borsten (Fig. 11), beim ♀ mit niedrigen, schwach behaarten Pyramiden.

Chariptera Gn.

viridana Walch., normal, Behaarung sehr kurz und dicht, ohne Borsten.

Dichonia Hb.

aprilina L., normal, Behaarung kurz und dicht.

Dryobota Ld.

protea Brkh., rosenkranzförmig, büschelförmig behaart, ohne Borsten, beim ♀ schwächer behaart (Fig. 3).

Dipterygia Stph.

scabriuscula B., normal.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in H.: Ist schon einem der Herren Entomologen eine *Deilephila euphorbiae* mit roter Oberseite der Vorderflügel und mit gelber, statt roter Hinterflügel-Binde geschlüpft oder ist diese Form schon irgendwo beschrieben worden?

Anfrage des Herrn M. in L.: Ich besitze Eier von *Parnassius apollo* und bitte die wertgeschätzten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Leser dieser Zeitschrift um gefällige Auskunft, wie die Eier zu behandeln sind, wann sie schlüpfen und wie die Raupen mit Erfolg zu ziehen sind.

Vorläufige **Antwort** der Redaktion auf vorstehende Anfrage:

Im 18. Jahrgange der Gubener Entomologischen Zeitschrift Nr. 33 bis 36 beschreibt Herr Professor Napoleon M. Kheil den Versuch einer ab ovo-Zucht des südfranzösischen *Parnassius apollo*. Auf Grund der Angabe im Rühl, daß die Raupe überwintere, hatte er sich im August eine Pflanzung von Sedum album angelegt. Aber obgleich die Eier der Sonne ausgesetzt wurden, schlüpften sie nicht. Daher gab sie Herr K. Ende Oktober zwischen das Doppelfenster eines ungeheizten, gegen Norden gelegenen Zimmers und kümmerte sich nicht weiter um ihr Schicksal. Dagegen brachte er die Sedum-Anpflanzung in ein warmes, sonniges Zimmer, wo sie inzwischen ganz vorzüglich gedieh. Am 10. Januar sah er zufällig nach den Eiern und erblickte ein Räupchen. Es wurde mit Sedum-Blättchen umkränzt, schenkte aber dieser Fürsorge keine Beachtung und schrumpfte nach ein paar Tagen zusammen. Vom 23. Januar ab schlüpften allmählich die Räupchen aus den übrigen Eiern und wurden der Sedum-Anpflanzung einverleibt. Am 20. März war die Pflanzung abgefressen, und es trat Futtermangel ein. Sedum acre wird von den Raupen verschmäht; hungrig rennen sie im Käfig hin und her. Erst am 24. März konnte ihnen wieder Sedum album und Sempervivum geboten werden, worüber sie gierig herfallen. Trotz aller Sorgfalt wurden von 45 Raupen nur 17 Puppen erzielt, wovon 9 eingingen und nur 8 den Falter ergaben. Festgestellt wurde aber durch diese Zucht unter anderem, daß die Eier überwintern, daß die jungen Raupen gesellig leben, daß sie Sedum acre als Nahrung nicht annehmen und daß sie ungemein die Sonne lieben.

Um weitere Antworten wird recht sehr gebeten. Infolge der Anregung, welche Herr Professor Kheil gegeben hat, ist seitdem auch von anderer Seite die Zucht des *P. apollo* vom Ei ab versucht worden: die in Aussicht gestellten Mitteilungen darüber sind aber bis jetzt ausgeblieben.

Kleine Mitteilungen.

Zum Vorkommen von Amphidasis betularia L. ab. doubledayaria Mill.

I.

Im Anschluß an die Mitteilungen der Herren Ulrich und Elkner in Nr. 35 dieser Zeitschrift gebe ich bekannt, daß von mir ein 56 mm Flügelspannung messendes ♀ dieser Form am 9. Juni 1909 am Stamme einer Esche sitzend gefangen wurde. Auch von anderen Mitgliedern des „Vereins für Käfer- und Schmetterlingskunde für das nördliche Böhmen" wurden schon Stücke der genannten Abart in hiesiger Gegend gefunden.

Aug. Fiedler jun., Schönlinde (Böhmen).

II.

Im letzten Sommer erbeutete ich ein ab. *doubledayaria* ♂, welches am Vorhange meiner Gartenlaube saß. Auch andere hiesige Sammler haben diese schwarze Form innerhalb der letzten 10 Jahre ab und zu in einzelnen Stücken gefangen; sie ist also schon bis in die Oberlausitz vorgedrungen. Ob es sich dabei um einheimische oder nur um zugeflogene Tiere handelt, weiß ich nicht. Obgleich ich seit einigen Jahren die gefundenen *betularia*-Raupen immer ziehe, ist daraus noch nie eine ab. *doubledayaria* geschlüpft.

Arthur Schmidt, Löbau (Sachsen).

III.

Im Jahre 1907 fand Herr Buchhändler Thusius hier an einem alten Lindenstamme auf dem „alten Friedhof" ein *betularia* ♂ mit ab. *doubledayaria* ♀ in Kopula. Ganz in der Nähe dieses Fundortes fing auch ich am 16. Juni 1908 in einer belebten Straße an einem Akazienstamme ein ganz schwarzes ♀ der ab. *doubledayaria*. Somit ist das Vorkommen dieser Form auch für Bernburg (Saalegebiet) festgestellt.

Carl Herz, Bernburg (Saale).

IV.

Schon vor 3 Jahren wurden hier Puppen von *Amphidasis betularia* ab. *doubledayaria* beim Kratzen unter Pappeln gefunden und in diesem Jahre kamen mehrere Falter davon zum Licht.

Eduard Uhlig, Weißenfels (Saale).

Eingegangene Preislisten.

A. Kricheldorff, Berlin SW. 68, Oranienstraße 116, versendet eine **3. Nachtrag-Liste palaearktischer Coleopteren,** welche u. a. viele von ihm in diesem Jahre in den nordspanischen Provinzen Orense, Oviedo und Santander gesammelte Arten enthält. Diese, sowie die Hauptliste 104 und die Nachträge 1 und 2 stehen Interessenten kostenfrei zu Diensten.

Vereinstauschstelle Cöln a. Rhein.

Die Vereinstauschstelle Cöln ist seit 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker, Cöln, Erftstr. 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Wegen Auflösung m. Käfersammlung verkaufe ich die noch vorhandenen Exoten, seltenen Paläarkten und Schultiere einzeln zu billigen Preisen.

Pierre Lamy, Hanau.

100 Biologien

aller Insekten-Ordnungen in 100 Arten, fertig montiert in 100 Glaskästen, nur

200 Mark.

50 B., 50 Arten in 50 Glaskästen **120 Mk.**
25 B., 25 Arten in 25 Glaskästen **65 Mk.**
12 B., 12 Arten in 12 Glaskästen **36 Mk.**

Auch ohne Glaskasten abzugeben, dann billiger. Artenverzeichnis gratis. Porto u. Verpackung schon von 30 Mk. ab frei. Ueber 100 Zeicheninsekten-Arten, Ia., mit u. ohne Glaskästen billigst abzugeben.

Frida Gierth, Görlitz (Schlesien), Postfach 194.

Neue Eingänge aus Brasilien, Australien etc.

Solange der Vorrat reicht, gebe ich 100 exotische Coleopteren, genadelt, mit genauen Fundorten versehen und einwandfrei determiniert zu dem ungewöhnlich billigen Preise von nur 12.50 M. ab. Unter den 40 bis 45 Arten befinden sich auch die herrliche Lucanide **Lamprima aurata Lt.** und die prächtige Cetonide **Ischiopsopha lucivorax Kr.**

Emil Ross, Rektor, Berlin, N. 58, Schliemann-Str. 25 I.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Briefkasten. 205-206